

Palmsonntag / Palmarum

Jesu Einzug in Jerusalem gibt dem Sonntag seinen Namen. Er wurde königlich empfangen, mit Palmzweigen begrüßt. Dennoch wollte Jesus ein anderer König sein, als es die Menschen erwarteten. Sein Königtum zeigt sich in der Bereitschaft zu leiden und zu sterben. Er widersteht allen todbringenden Mächten und besiegt sie in seiner Auferstehung. So leitet der triumphale Einzug in Jerusalem die Karwoche ein; Leiden und Sterben Jesu werden folgen, aber auch die Überwindung der Todesnacht.

Zur Andacht können wir ein Licht anzünden und dabei still werden.

Verse aus dem Psalm 69, wir beten mit bedrängten Menschen aus drei Jahrtausenden:

Ich aber bete, Herr, zu dir zur Zeit der Gnade;

Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm,

dass ich nicht versinke, dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern;

dass mich die Wasserflut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge

und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

Erhöere mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;

wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht,

denn mir ist angst; erhöere mich eilends.

Wir singen und beten mit dem Wochenlied EG 14:

1. Dein König kommt in niedern Hüllen, / ihn trägt der lastbarn
Es'lin Füllen, / empfang ihn froh, Jerusalem! / Trag ihm entgegen
Friedenspalmen, / bestreu den Pfad mit grünen Halmen; / so ist's
dem Herren angenehm.

5. O Herr von großer Huld und Treue, / o komme du auch jetzt aufs
neue / zu uns, die wir sind schwer verstört. / Not ist es, dass du
selbst hienieden / kommst, zu erneuen deinen Frieden, / dagegen
sich die Welt empört.

6. O lass dein Licht auf Erden siegen, / die Macht der Finsternis
erliegen / und lösche der Zwietracht Glimmen aus, / dass wir, die
Völker und die Thronen, / vereint als Brüder wieder wohnen / in
deines großen Vaters Haus.

Neben dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 12, 12 - 19, führt auch der Predigttext nah an das Leiden Jesu heran, aber mit einer ganz anderen Erzählung in Markus 14:

Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der Ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten.

Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe.

Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.

Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: »Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silber Groschen verkaufen können und das Geld den Armen geben.« Und sie führen sie an.

Jesus aber sprach: »Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.«

Liebe Frau aus Betanien!

Auch heute, am 5. April 2020, denken wir an dich, wie Jesus sagte. Dabei wissen wir nicht einmal Deinen Namen.

Namenlos kommst Du in eine Männerrunde im Hause Simons. Dessen Krankheit, der Aussatz, muss in der Vergangenheit liegen, denn sonst stünde er unter Quarantäne wie jetzt wir. Aber er hatte ein Haus, einen Tisch, dazu Jesus und andere zu Tisch geladen.

Hatte das Haus eine Klingel oder einen Klopfer? Anscheinend brauchtest Du das nicht.

Du kamst zu den Männern, fandest den, auf den Du es abgesehen hattest. Jesus war Dein Ziel. Ihn wolltest Du wie einen König salben. Dafür war Dir nichts zu teuer. Mehr als 15.000,00 Euro würde das Nardenöl heute kosten. Das ist auch für uns eine unglaubliche Summe.

Was trieb Dich an, alle Regeln zu verletzen? Ungefragt in eine Männergesellschaft einzudringen, schickte sich nicht. Einem fremden Mann ganz nahe zu kommen, ihn zu berühren? Dann, das wurde sofort gerügt, die Unbescheidenheit, ein unglaublich kostbares Öl an einen einzigen Menschen zu verschwenden? Wo so viele Menschen arm, obdachlos, krank und hungrig sind?

Ich kann nachempfinden, dass Jesus für Dich Dein Ein und Alles war. Ihm wolltest Du Deine ganze Liebe zeigen, koste es, was es wolle. Liebe will alles geben. Sie macht nicht arm, sondern glücklich.

Sicher hast Du von Jesus etwas empfangen. War es ein Blick, eine Berührung oder nur der Satz, diese Zusage: „Dein Glaube hat dir geholfen“? Wir wissen es nicht. Aber einen Grund hat er Dir gegeben, dass Du ihn zum König salbtest, zum Christus, dem Gesalbten. Er war der König Deines Lebens.

Dabei haben wir allen Grund, Jesus noch viel dankbarer zu sein. Du konntest es im Hause Simons nur ahnen. Jesus gibt sein Leben, damit wir leben können. Vergebung aller Schuld durch seinen Tod am Kreuz, die Ewigkeit unseres Lebens durch seine Auferstehung.

Aber so dankbar wie Du sind wir noch lange nicht.

Darum ist es gut, an Dich zu denken. An Deine Liebe, die alles zu geben bereit ist, an Deine Bereitschaft, in dieser Liebe Grenzen und Regeln zu verletzen. Diese Liebe überwindet alle Angst und eröffnet das weite Feld der Hoffnung, über den Tod hinaus.

Wir danken Dir für Deine Liebestat und grüßen Dich am Palmsonntag aus ferner Zeit!

Deine Kirchgemeinde Pösaue

Lasst uns beten:

Jesus Christus, König des Friedens,
du berührst die Kranken,
du stützt die Ängstlichen,
du teilst mit den Hungrigen,
du schützt die Schwachen,
du liebst die Kinder,
du tröstest die Mutlosen,
du trägst unsere wirtschaftlichen Sorgen,
du hilfst allen, die für unsere Versorgung und Gesundheit
verantwortlich sind,
du wischst die Tränen der Trauernden ab,
du nimmst dich unserer Verstorbenen an,
du segnest deine Gemeinde.

Wir beten in der Stille ...

Für alle, die wir lieben und für die wir Verantwortung tragen
bitten wir dich

heute und an allen Tagen:

Komm mit Recht und Gerechtigkeit in deiner Liebe.

Amen.

Segen:

**Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige
Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.**

Wer mag, kann zur Nennung der heiligen Dreieinigkeit, Vater,
Sohn und Heiliger Geist, ein Kreuz schlagen.

Eine gesegnete Karwoche wünscht Pfarrer Albrecht Häußler